

EIN ERSTER SCHRITT FÜR DIE 57 ALTERSWOHNUNGEN

In Seuzach sollen 57 Alterswohnungen entstehen. An der Gemeindeversammlung am 12. Juni wird nun über den Gestaltungsplan abgestimmt. Laut Gemeindepräsidentin Katharina Weibel (FDP) ist das Bedürfnis in ihrem Dorf nach solchen Wohnungen gross.

SEUZACH: Als «sehr wichtig» bezeichnet Seuzachs Gemeindepräsidentin Katharina Weibel (FDP) ein Geschäft, über das an der kommenden Gemeindeversammlung am 12. Juni abgestimmt wird. Die Rede ist vom Gestaltungsplan Schneckenwiese. Am zentral gelegenen Ort mitten im Dorfkern sollen 57 altersgerechte Wohnungen entstehen. Katharina Weibel ist überzeugt: «Das Bedürfnis unserer älteren Bevölkerung nach hindernisfreien Wohnungen ist gross.» Konkrete Zahlen zur Nachfrage würden dies bestätigen. 157 Interessenten hätten aktuell den Fragebogen bei der Winterthurer Genossenschaft für Alters- und Invalidenwohnungen (Gaiwo) ausgefüllt, die das Bauvorhaben zusammen mit Hinder Kalberer Architekten aus Winterthur projektiert hat und umsetzen will.

POSITIVE AUSWIRKUNGEN

Die Wohnungen auf der Schneckenwiese könnten auch ein wichtiger Schritt im Bereich der Seuzacher Bevölkerungsstruktur sein. Die Gemeinde hat im Vergleich zu den Nachbardsdörfern mit knapp 23 Prozent den höchsten Anteil von über 65-Jährigen sowie die grösste Dichte an Einpersonenhaushalten (30.6 Prozent). Katharina

Weibel sagt dazu: «Wir hoffen durch die günstigen, bequemen und gut gelegenen Wohnungen den älteren Seuzacherinnen und Seuzachern eine Alternative zu ihren grossen untergenutzten Häusern zu bieten.» Damit würden deren Behausungen frei werden, sodass wieder vermehrt junge Familien ins Dorf ziehen könnten.

Der Gestaltungsplan gewährleistet nun die Rechts- und Planungssicherheit für die Projektierung, wie Hans-Peter Häderli (EVP) betont. Der Vorsteher des Ressorts Bau, Planung und Verkehr sagt: «Der



Die geplanten Alterswohnungen auf der Schneckenwiese gliedern sich gut ins Quartier ein und setzen gleichzeitig einen neuen städtebaulichen Akzent. Bild: zvg.

Plan legt die Lage, die äusseren Abmessungen sowie die Nutzweise und Zweckbestimmung der Bauten bindend fest. Dazu gibt er die Baubereiche und Grenzabstände vor.» Notwendig ist der Gestaltungsplan auch, weil die geplanten Baukörper die gemäss Bau- und Zonenordnung maximale Gebäudehöhe von 11,4 Meter in der Zone für öffentliche Bauten überschreiten

wird. Im Richtprojekt der Gaiwo sind drei gleichwertige, mehrheitlich fünfgeschosige Wohnbauten mit einer Gesamthöhe von maximal 16 Meter vorgesehen. Als Drittnutzer angedacht sind

die Gemeindebibliothek Seuzach, ein Spitex-Zentrum sowie eine Tagesstruktur für Kinder.

EIN STÄDTEBAULICHER AKZENT

Für das Projekt der Gaiwo findet Hans-Peter Häderli lobende Worte. «Das Siegerprojekt mit drei Baukörpern zeichnet sich durch einen durchgrünten Aussenraum und gleichmässig gestreute Gebäude aus. Die Stellung der Gebäude verhindert eine Sichtblockade», so der Seuzacher Gemeinderat. Die Gebäude würden sich gut ins Quartier eingliedern und

gleichzeitig einen neuen städtebaulichen Akzent setzen.

Gaiwo-Geschäftsführer Samuel Schwitter

streicht die Vision heraus, die die Winterthurer Genossenschaft neu auch in Seuzach verfolgen will. Er betont: «Unser Zweck

ist es, Betagten und Invaliden geeigneten und möglichst günstigen Wohnraum zur Verfügung zu stellen und diesen zu verwalten. Dazu gehört es, den Bewohnerinnen und Bewohnern das entsprechende Umfeld bereitzustellen, damit diese möglichst lange in Selbständigkeit leben können.»

Das Konzept der Gaiwo lebe laut Samuel Schwitter davon, dass sich die Mieter aktiv ins Gemeinschaftsleben einbringen könnten. Unter diesem Aspekt sollen etwa die Waschküchen, die bei allen Häusern ebenerdig gegen den Hof ausgerichtet werden, der Mieterschaft als Begegnungsort dienen. Hinzukommen verschiedene Dienstleistungen, die in den Nebenkosten der Miete enthalten sind. Samuel Schwitter zählt auf: «Wir bieten einen Alarmruf rund um die Uhr an, mit dem eine Patrouille der

Notruf Sawires AG aus Henggart angeboten werden kann. Als Vertrauensperson für jegliche Anliegen ist eine Siedlungsleiterin zuständig, die wöchentlich zu einer bestimmten Zeit vor Ort ist.» Weiter übernehme ein Unterhaltungs-

dienst Kleinstreparaturen.

«DIE BEWOHNER SOLLEN IN SELBSTÄNDIGKEIT LEBEN KÖNNEN.»

«BEREICHERUNG FÜR DIE GEMEINDE»

Unter anderem dank diesem durchdachten Konzept ist die eingesetzte Baukommission sowie der Seuzacher Gemeinderat überzeugt, dass dieses Projekt «eine sinnvolle Bereicherung fürs Gemeindeleben werden wird», wie sich Katharina Weibel ausdrückt. Mit dem Gestaltungsplan Schneckenwiese werden nun erste konkrete Leitlinien zur Umsetzung der 57 Alterswohnungen der Gemeindebevölkerung zur Abstimmung vorgelegt. Sollte das Anliegen durchkommen, wäre der nächste Schritt die Eingabe des Baurechts, über die die Seuzacher Bevölkerung an der Gemeindeversammlung am 18. September entscheiden wird.

MICHAEL HOTZ

GEMEINDEVERSAMMLUNG in Seuzach, Montag, 12. Juni, 20 Uhr, Gemeindeganzesaal Zentrum Oberwis, WWW.SEUZACH.CH

«WIR HOFFEN, ÄLTEREN EINE ALTERNATIVE ZU BIETEN.»